



Gesellschaft für Leben und Gesundheit

Wir tun mehr ... für Ihre Gesundheit

Presseinformation

Eberswalde, 26. August 2020

Auch mit 155 Jahren bleibt das Motto „Menschen helfen Menschen“ Das GLG Martin Gropius Krankenhaus in Eberswalde feiert Geburtstag in unruhigen Zeiten

Corona hält die Welt in Atem. Das gilt auch für das GLG Martin Gropius Krankenhaus in Eberswalde, auch wenn hier keine an Covid 19 erkrankten Patienten akutmedizinisch versorgt werden. Doch wie überall sind weiterhin besondere Schutzauflagen einzuhalten, wie ein erhöhter Hygienestandard und vor allem eine Kontaktreduzierung, die für Patienten im Krankenhausalltag ebenso deutlich spürbar wird wie die weiterhin reduzierten Besuchszeiten. Im 155. Jahr des Bestehens ein Jubiläum unter ungewöhnlichen, bisher nicht erlebten Bedingungen.

„Menschen mit psychischen Erkrankungen leiden noch mehr als Gesunde unter dem Verlust sozialer Kontakte durch die Corona-Krise, da sie krankheitsbedingt häufig schon zurückgezogener leben und auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind“, sagt Priv.-Doz. Dr. Uta-Susan Donges, Leitende Chefarztin im GLG Martin Gropius Krankenhaus. „Befürchtet wird in unseren Fachkreisen eine Zunahme psychischer Erkrankungen als dritte Welle der Pandemie.“



Geschichtsträchtiges Haus: Das GLG Martin Gropius Krankenhaus in Eberswalde gilt bis heute als ein herausragendes architektonisches Beispiel in der Riege der Krankenhausbauten. Verwaltungsdirektorin Sylvia Markl (l.), die Leitende Chefarztin Priv.-Doz. Dr. Uta-Susan Donges und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jubiläumsjahr besondere Herausforderungen zu bewältigen. Fotos: GLG-Archiv/Hans Wiedl/Thomas Burkhardt



Dabei sollte 2020 für das GLG Martin Gropius Krankenhaus eigentlich ganz anders aussehen. Nicht Sorgen, sondern Fröhlichkeit und Optimismus sollten im Vordergrund stehen, schließlich ist es das 155. Jubiläumsjahr der Klinik. Das in Eberswalde liebevoll als „Gropius“ bezeichnete

Fortsetzung nächste Seite ►

Haus wurde 1865 fertiggestellt und galt bereits bei seiner Inbetriebnahme als hochmodernes Krankenhaus für psychisch erkrankte Menschen. Nicht zuletzt, weil der damals noch wenig bekannte Berliner Architekt Martin Gropius (1824-1880), ein Großonkel des späteren Bauhaus-Gründers Walter Gropius, sich beim Bau des Krankenhauses erste Meriten verdiente. Bis heute gilt das Krankenhaus, das wechselvolle Zeiten und herausfordernde Wandlungen erlebt hat, als architektonisches Meisterwerk. 140 Jahre nach seiner Erbauung und einer grundlegenden Sanierung erhielt es den Namen „Martin Gropius Krankenhaus“ und vereinte mit dem neuen Jahrtausend nun neben der Psychiatrischen Klinik auch wieder eine Neurologische Klinik unter einem Dach.

In der Vergangenheit wurden psychische Leiden oft als Stigma betrachtet, Betroffene in erster Linie hinter verschlossenen Türen untergebracht, statt mit ihren behandlungsbedürftigen Erkrankungen akzeptiert, ernst genommen und entsprechend betreut zu werden. Obwohl sich das maßgeblich geändert hat, haftet psychiatrischen Krankenhäusern weiterhin der Ruf von „mit denen will ich nichts zu tun haben“ an. Dabei habe dieses Image nichts mehr mit der Realität zu tun, unterstreicht Verwaltungsdirektorin Sylvia Markl. Sie sagt: „Wer als Patient oder Angehöriger die Chance erhält, zu erleben, was die Teams in der psychiatrischen und neurologischen oder auch in der psychosomatischen Gesundheitsversorgung leisten, der würde vor meinen Mitarbeitern den Hut ziehen. Ich bin überzeugt, dass sie alle ihren Beruf als Berufung empfinden.“ Dabei verweist sie auf die besonderen Herausforderungen, die die Mitarbeiter neben ihren fachlichen Aufgaben bewältigen müssen. „Sie müssen selbst mentale Stärke aufweisen und Mechanismen finden, um das Gehörte und Erlebte zu verarbeiten, um das eigene seelische Gleichgewicht zu halten. Das erfordert unser aller Respekt.“

Die rund 800 Beschäftigten des Krankenhauses sind es deshalb auch, die im Geburtstagsjahr bei der Verwaltungsdirektorin besonderes Augenmerk erhalten. Junge Menschen für die Psychiatrie und Neurologie zu begeistern und im Team zu begrüßen, das ist auch der Geburtstagswunsch von Sylvia Markl. „Jeder Mitarbeiter trägt mit seinem individuellen Engagement zum Gesamterfolg bei“, so die Verwaltungsdirektorin. „Unser Motto lautet nach wie vor: ‚Menschen helfen Menschen‘. Das gelingt nicht immer perfekt, aber wir sind mit Herzblut dabei und werden jeden Tag besser. Es macht mich sehr froh, dass ich seit drei Jahren Bestandteil eines so tollen Teams bin.“

GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 03334 69-2105, E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de